



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

91.15 Berufskunde

Fassung:

Oktober 2013

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende fachliche Voraussetzungen **gefordert**:

- Sachkunde
- Verfahrensrechtskunde (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- Gestaltung **der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist vor Eintragung in die Liste auch der Abschluss einer Haftpflichtversicherung nachzuweisen.

Über **das Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die Prüfungsschritte zu dokumentieren und **eine begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine faire und transparente Abwicklung der Prüfung zu gewährleisten und **den** Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die **Berufskunde** fasst diejenigen **Wissensgebiete** im deutschen Sprachraum zusammen, welche die **Geschichte der Berufe**, die **Berufs-Nomenklatur** (Berufsbezeichnung), die **Berufsgliederung** (Systematik), Fragen der **Berufswahl**, **Berufsneigung**, **Berufseignung** (inkl. Berufsansforderungen und -gefahren), **Berufsausbildung** inkl. Berufsrecht und –weiterbildung sowie die **Berufswege** inkl. Entlohnung und Berufsentwicklung (Arbeitsmarktsituation und Berufsprognostik) beinhaltet.

Das Fachgebiet umfasst die breite und empirisch überprüfte und begründete **Fachkunde** über die **physischen** und **psychischen Anforderungen** und **Belastungen** in den verschiedenen **Berufen** und **Tätigkeiten**, über die **Lehrberufe** und ihre **Ausbildungen**, über die **Arbeitsmärkte**, die **Vermittlungschancen** und die **Verdienstmöglichkeiten** in den jeweiligen Berufen und Tätigkeiten auf dem **gesamten Arbeitsmarkt**.

Bewerber müssen die **fachliche und persönliche Eignung** für die **verantwortliche Berufstätigkeit** als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger aufweisen. Sie müssen, auf Basis ihrer **Berufserfahrung**, ihrer Sachkunde, der Kenntnis der **Grundregeln von Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** sowie ihrer **Ausstattung** in der Lage sein,

- den **Inhalt berufskundlicher Fragestellungen** zu erfassen;
- **Befunde**, auch vor Ort, **aufzunehmen**;
- **empirische Erhebungsmethoden** anzuwenden;
- relevante **rechtliche, medizinische, psychologische, arbeitsmarktbezogene Informationen** und **Rahmenbedingungen** zu berücksichtigen;
- Gutachten **nachvollziehbar** zu gliedern;

- **Schlüsse nachvollziehbar aufzubereiten** und zu **formulieren**;
- Gutachten **vor Gericht** in **verständlichen Worten** zu **präsentieren**, zu **präzisieren**, zu **begründen**, gegebenenfalls zu **verteidigen** und zu **ergänzen**.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Die Tätigkeit sollte in den Bereichen **Vermittlung, Berufs-, Bildungs- oder Rehabilitationsberatung, Arbeitspsychologie, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung** oder **Arbeitsinspektorat** angesiedelt sein.

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit sollte, sofern sie bei Unternehmen erfolgt, in zumindest **zwei Branchen, drei verschiedenen Unternehmen** (bei Großunternehmen auch in diversen Sparten oder Divisionen) oder zumindest in **drei unterschiedlichen Funktionen** erfolgen.

Von Vorteil, jedoch kein zwingendes Erfordernis ist die **Absolvierung** eines **Studiums** der **Sozial- (zB Psychologie), Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften**.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer **Büros**) nur dann, **wenn die erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

3.2.1. Grundlagen

Die **Sachkundeprüfung** erfordert ua Kenntnisse in folgenden **Themenbereichen**:

- **Berufskundliche Grundbegriffe** (Begriffsbestimmung von „Berufskunde“)
- **Überblick über Berufe** (Berufsarten), **Berufsausbildungen** (Berufsqualifizierung), **Tätigkeits- und Berufsanforderungsprofile**, **gesundheitliche und andere Berufsausschließungsgründe**
- **Berufskundliche Terminologie** in der berufskundlichen Sachverständigentätigkeit und insbesondere in der Gerichtspraxis
- **Adressaten** der berufskundlichen Sachverständigenbegutachtung
- **Arten und Anforderungen** von berufskundlichen Gutachten (Sozial-, Arbeits-, Zivil- und Strafrecht)
- **Berufskundliche Informationsgewinnung** (berufskundliche Quellen)
- Überblick über die aktuelle **Arbeitsmarktsituation**, **Arbeitsmarkt- und Berufstrends**, **Verdienstmöglichkeiten** (Gehaltsentwicklung)

3.2.2. Sozialrechtliche Fragestellungen:

- Rechtsgrundlagen von **IP- und BU-Pensionsverfahren**
- **Tätigkeits- und Berufsanforderungsprofile** insbesondere von unqualifizierten Berufen, Anlernberufen, Lehrberufen und gehobenen Berufen
- **historische Entwicklung** von Berufen
- **technologisch und/oder wirtschaftlich bedingte Änderungen** bei Berufen
- **gesundheitliche Einschränkungen** der Berufsausübung bei Berufsrisiken
- **arbeitsumfeldbedingte Einflüsse**
- **Aus- und Weiterbildungswege**
- **berufliche Aufstiegsmöglichkeiten**
- **gesundheitliche Ausschließungsgründe**
- **medizinisches Leistungskalkül** im IP- und BU- Pensionsverfahren
- **medizinische Berufskunde**
- **berufliche Rehabilitation**

3.2.3. Arbeits- und zivilrechtliche Fragestellungen:

- Spezielle Sachkunde über **Arbeitsplatzfindungs- bzw. Vermittlungschancen**, **Verdienstmöglichkeiten** (Gehaltsfragen) etc.
- **Ausbildungseinrichtungen**, **Vergleichbarkeit von Ausbildungswegen und -Abschlüssen**
- **Besonderheiten/Vergleichbarkeiten verschiedener Branchen**
- **Funktionen und Positionen in Organisationen**
- **Karriereverläufe** (Verweildauer, Wechselhäufigkeiten je Branche, Unternehmen, Position) im Spiegel von Arbeitsplatzchancen und Verdienstmöglichkeiten
- **Quellen für Recherchen für Verdienstmöglichkeiten** bzw. realistischer Einkommensbreiten
- Errechnen von **Verdienstentgang** und von **Verdienstmöglichkeiten bei fiktiven Karriereverläufen**
- Interpretation von **Arbeitsmarktdaten** und Kenntnis **ergänzender Recherchemöglichkeiten**
- Quellen für **offene Stellen**, deren **Nutzungsmöglichkeiten** vs **Grenzen der Transparenz** derartiger Quellen
- Bewertung von **Zusatzqualifikationen**

- **Einbeziehung des medizinischen Kalküls bei Arbeitsplatzchancen und Verdienstmöglichkeiten**

3.2.4. Führungskräfte und Selbständige:

- **Grenzen der Interpretierbarkeit von Arbeitsmarktdaten**
- **alternative Informationsquellen** für die Einschätzung von Arbeitsmarktchancen und Verdienstmöglichkeiten
- **Vergleichbarkeit von Selbständigenberufen mit Karrieremöglichkeiten als Angestellter, Grenzen der Vergleichbarkeit, Einschränkungen der Vermittelbarkeit**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Für die korrekte **Befundaufnahme** ist einerseits die Kenntnis der unter 3.2. aufgezählten **Quellen für Recherchen** vonnöten, andererseits bedarf sie der **sachlichen, objektiven, zielgerichteten Befragung** von (Auskunfts-)Personen zur Erlangung notwendiger Informationen.

Die **Gutachtenserstellung** erfordert vor allem die Fähigkeit, aus den durch die Befundaufnahme gewonnenen Informationen und Daten **objektiv nachvollziehbare Schlüsse** zu ziehen. Ferner ist die Kenntnis der **Grenzen des eigenen Fachgebietes** erforderlich.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

Personal **Computer** mit erforderlicher **Software**
Internetanschluss und Email-Adresse

- **Drucker**
- **Telefon**
- Fotokopiergerät oder **-möglichkeit**
- **Fachliteratur**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Schriftliche Prüfung: Vorgegeben werden **realitätsnahen Fälle**. Der Prüfungskandidat hat schriftlich in kurzer, strukturierter Form darzulegen, in welcher Form vorgegangen würde (zB wo, was, in welcher Form zu recherchieren wäre, welche Schlüsse man daraus ziehen könne, welche Fragen gegebenenfalls noch offen blieben und wie das Gutachten aufgebaut würde).

Mündliche Prüfung: Die Fragen zum jeweiligen Fachgebiet werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw zusammengestellt. Danach erfolgt die Rechtsbefragung durch den Vorsitzenden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber das **Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftliche Arbeit: mind. 30 Minuten;

mündliche Befragung durch die Fachprüfer: je Fachgebiet mind. 20 Minuten;

Rechtsbefragung durch den Vorsitzenden: mind. 20 Minuten.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

- Berufs-und Bildungsinformationen des AMS
- Regionale Bildungsberatung (www.bildungsberatung.at)
- Diverse Internetjobbörsen
- Arbeitsmarktdaten des AMS und diverser Forschungsinstitute
- Wirtschaftsberichte des WIFO, des IHS, etc
- Diverse Kollektivverträge
- *Landau/Pressel* (Hg), Medizinisches Lexikon der beruflichen Belastungen und Gefährdungen² (2009), A W Gentner; Stuttgart 2009
- Rohmert,W/Landau, Das arbeitswissenschaftliche Erhebungsverfahren zur Tätigkeitsanalyse: Handbuch (1979), Huber-Verlag
- *Meggeneder/Pospischil*, Arbeitsmedizinisches Handbuch der Berufe (1993) Rudolf Trauner Verlag

Fachbezogene Gesetze/Verordnungen (idgF):

- Allgemeine Arbeitnehmerschutzverordnung (AAV)
- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG)
- ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)
- Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz (ASGG)
- Arbeitszeitgesetz (AZG)
- Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG)
- Berufsausbildungsgesetz (BAG)
- Gewerbeordnung (GewO)
- Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz (GSVG)
- Schwerarbeitsverordnung
- Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in Sozialrechtssachen (SSV-NF)
- *Titze/Oder* (Hg): Das Gutachten in der gesetzlichen Unfallversicherung (2011), Manz

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende Literatur ist zu empfehlen:

- **SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles** Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Krammer/**Schiller**/Schmidt/Tanczos, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- Dokalik/*Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- Rant (Hrsg.), Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- Krammer/Schmidt, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchG³ (2001), Verlag MANZ
- P. Bydlinski, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB12 (2016), Verlag MANZ
- Bertel/Venier, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ